

Es kommt jetzt vor allem darauf an, die Führungstätigkeit der Parteiorganisationen und der Leiter im Bauwesen weiter zu qualifizieren. Davon hängt entscheidend ab, wie der große Wissens- und Erfahrungsschatz der 6. Baukonferenz alle Kollektive auf den Baustellen, in den Betrieben und Kombinat, in den Einrichtungen der Forschung und Lehre und nicht zuletzt in den staatlichen Organen beflügelt, neue Taten zur allseitigen Stärkung unserer Republik zu vollbringen. Das beispielhafte Vorgehen aller Kommunisten bei der Nutzung der besten Erfahrungen in Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs und im Kampf um die Vertiefung der Intensivierung ist dabei von großem Gewicht. Durch das tägliche vertrauensvolle politische Wirken der Genossen im Arbeitskollektiv wird allen noch bewußter, daß unser Bauen eine politische Aufgabe im Dienste der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes ist.

Dieses tiefe politische Verständnis ist unerläßlich, um den geplanten Wohnungsbau, als Kernstück des sozialpolitischen Programms unserer Partei, mit hoher Qualität und niedrigem Aufwand zu verwirklichen. Es fördert das Bestreben, die gewissenhafte Durchführung der Bauaufgaben in der Hauptstadt unseres Arbeiter- und Bauern-Staates, Berlin, zur Ehrensache aller Bauarbeiter zu machen, damit hier unser Vorschreiten auf den Bahnen des Sozialismus besonders sichtbar wird.

Aber auch die zu lösenden Aufgaben im Industriebau, im Landwirtschaftsbau und Verkehrsbau zur weiteren Stärkung der Wirtschaftskraft unseres Landes, in der Baumaterialienindustrie und allen Wirtschaftszweigen, die für unser Bauen die materiellen Voraussetzungen schaffen, sind in den hohen politischen Anspruch einbezogen. Das bedeutet überall von der Gesamtverantwortung des Bauwesens für die Entwicklung der materiell-technischen Basis unserer Volkswirtschaft, für das Glück und den Wohlstand unseres Volkes auszugehen.

Eine besonders verantwortungsvolle Aufgabe ist die Sicherung hoher volkswirtschaftlicher Effektivität bei der weiteren Realisierung unseres Wohnungsbauprogramms. Genosse Erich Honecker betonte auf der Baukonferenz: „Der Lösung der Wohnungsfrage gebührt gerade deshalb ein entscheidender Platz, weil mit dem Bau von Wohnungen und den dazugehörigen gesellschaftlichen Einrichtungen, mit dem Städtebau und der Gestaltung der Dörfer und Siedlungen über Grundlagen der materiellen Basis für die sozialistische Lebensweise entschieden wird.“

Der beträchtliche Anteil unseres dafür eingesetzten Nationaleinkommens wird sich im kommenden Planjahrfünft bedeutend weiter erhöhen. Um so dringlicher ist es, den Aufwand für die vorgesehene Steigerung auf 750 000 Wohnungen, darunter 550 000 Neubauwohnungen im Zeitraum 1976 bis 1980 einschließlich dazugehöriger Schulen, Kindereinrichtungen, Kaufhallen, Gesundheitsbauten und Feierabend- und Pflegeheime, zu unterbieten und zugleich den höchsten Effekt für die Befriedigung der Wohnbedürfnisse anzustreben. Dabei muß die Qualität der Wohnungen wie der städtebaulich-architektonischen Gestaltung ganzer Wohngebiete und ebenso die Pflege des Stadtbildes und die bauliche Werterhaltung als unverzichtbarer Bestandteil dieser Aufgabe erkannt und verwirklicht werden.

Von der Bauforschung über die städtebauliche Planung und Projektierung bis zur Bauausführung ist entscheidender Maßstab der Arbeit, die abgesteckten Ziele bei strikter Einhaltung der staatlichen Aufwands-